



fotos

» SZENE-TICKER

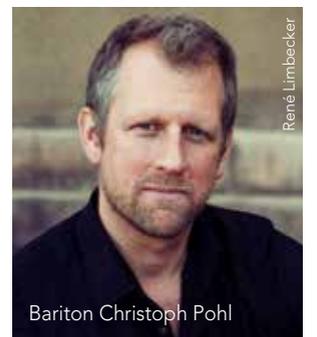
+++ Eine gute Nachricht für alle, die sonntags gerne früher zur Kultur gehen: Die Choreografie **Undercurrents** von Dimo Milev findet **an den Sonntagen im April** bereits um **18 Uhr** statt. In ihr erkundet er mit Landerer&Company, was Menschen übrigbleibt, wenn sie die Masken ihrer alltäglichen Rollen ablegen und auf sich selbst zurückgeworfen sind. **Am 7., 14. und 21. April** in der **Eisfabrik**.



Oh, wie schön ist Panama

Olivia Purn

+++ Wer **Oh, wie schön ist Panama!** hört, wird ganz bestimmt sofort die Geschichte des kleinen Tigers und des kleinen Bären im Kopf haben, die sich auf den Weg machen in das Land, in dem alles nach Bananen duftet und selbstverständlich sowieso viel besser ist als überall sonst. Eine poetische Reise für Kinder ab fünf, die schließlich den schönsten Platz der Welt findet: das eigene Zuhause. Aktuell zu sehen in der Inszenierung von Harald Schandry im **Klecks-Theater**. Nächster Termin: **7. April, 16 Uhr**.



Bariton Christoph Pohl

René Limbecker

+++ Ende April startet die kleine, aber feine interdisziplinäre Reihe **DIALOG der KÜNSTE** in ihre neue Saison. Sie widmet sich 2024 übergeordnet dem Thema Verlust und bringt in gewohnter Manier Rezitation, Musik und Video in verschiedenen Formaten zusammen. Zum Start singt Bariton **Christoph Pohl** am **28. April um 18 Uhr** Schuberts „Die schöne Müllerin“ in der **Neustädter Hof- und Stadtkirche**. Vorverkauf: Künstlerhaus, Sophienstraße.

35 Jahre große Geschichten für Kleine

≠
FREIE
THEATER
HANNOVER

Ein Treffen mit **Christian Kruse** vom **Figurentheater Neumond** anlässlich seines Bühnenjubiläums.

Im Foyer im Figuren Theaterhaus Hannover hängen drei mal vier Szenenbilder im Rechteck an der Wand. Christian Kruse dreht sich immer wieder zu ihnen um und macht auf einzelne Details aufmerksam. Nicht ohne Stolz, denn bei den abgebildeten zwölf Produktionen handelt es sich um das aktuelle Repertoire, das der Musiker, Schauspieler und Figurenspieler vom Figurentheater Neumond parallel bedient. „Ich habe so viel Freude an dieser Auswahl“, sagt er, „dass es zur Zeit keinen guten Grund gibt, ein neues Stück anzugehen. Aber wie es immer so ist: Irgendwann läuft einem dann doch ein Stoff oder eine Idee über den Weg und man kann einfach nicht widerstehen, das nächste Abenteuer zu erleben.“

Eine Vorgeschichte mit Tourneen

Dass Kruse sein Glück auf der Figurentheaterbühne finden würde, war anfangs noch nicht ausgemacht. Bühnen allerdings waren im Spiel, denn der Musiker nahm als Bandmitglied von Steinwolke und der Alfons Pieper Band an ausgedehnten Tourneen quer und quer durch die Lande teil. Das zunehmende Gefühl, in diesem Kontext nur kleines Rädchen im unaufhaltsamen Riesenräderwerk zu sein, führte schließlich zur Entscheidung, mehr Eigenregie zu verwirklichen und ein Genre zu finden, in dem das gelingt. Diese Entscheidung markiert gleichzeitig den Beginn einer Liebesgeschichte, denn das Figurentheater, auf das Kruse stieß, ließ ihn fortan nicht wieder los.

1989 startete er seine Laufbahn in diesem Metier zunächst im Duo. Die Gruppe Filou Fox erspielte sich schnell die Herzen ihres jungen Publikums und die Beliebtheit bei

Veranstaltern. „Wir hatten Jahre, in denen wir 240 Shows gespielt haben“, denkt Kruse zurück, „aber nach über 20 Jahren beschlossen wir, noch mal eigene Wege zu gehen.“

Neustart als Neumond

2012 kam es zur ersten Premiere unter neuem Namen: Das Figurentheater Neumond war geboren. Ein Name, der zum einen passt, weil er einen Neustart zum Hintergrund hat, zum anderen aber den zyklischen Moment benennt, der ganz allgemein dem Anfang gewidmet ist. „Ich bin Geschichtenerzähler aus Leidenschaft“,

kommentiert Kruse, „da bekommst du ein gutes Gespür dafür, wie wichtig der Anfang ist.“

Für das Gelingen der Geschichte ist aber selbstverständlich mindestens so wichtig, was man aus diesem Anfang macht. Christian Kruse ist Spezialist darin, seine Figuren nicht als neutraler Erzähler zu bedienen, sondern mit einer eigenen Rolle Teil des Stückes zu werden. Legendar zum Beispiel sein Bauer Fredi Latzke, der mittlerweile in drei Produktionen die Strippen zieht.

Es sind vier Fragen, die Kruse beschäftigen, bevor er ein Stück in Angriff nimmt: „Was berührt mich an dem, was ich erzählen will? Wie erzähle ich es, also aus welcher Perspektive und mit welchen Figuren? In welchem Setting, also Szenenbild, spiele ich es? Und warum hat es heute eine Bedeutung für mein junges Publikum? Zum Glück habe ich mittlerweile Enkelkinder, ich finde also fachlich versierte Beratung und Bewertung in der eigenen Familie.“

Die Produktionen entstehen im Team. Kruse arbeitet mit Regisseurinnen und Regisseuren, Figurenbildnerinnen und Figurenbildnern. Und manchmal auch mit dem glücklichen Zufall. Als passionierter Flohmarktgänger findet er die eine oder andere Requisite secondhand. „Ich bin inspiriert von der Vorstellung, Geschichten mit Gegenständen zu erzählen, die schon ihre eigenen Geschichten mitbringen.“

Fester Bestandteil der Neumond-Auführungen ist außerdem die Musik, von Kruse selbst geschrieben und live gespielt, für seine Fans und deren Eltern nachhörbar auf CD und Spotify. Einen schönen Einblick in die einzigartige Welt dieses Figurentheaters bietet die Jubiläumswoche, die im April fünf Produktionen in Reihe zeigt.

Martin Murch

Die Jubiläumswoche im Überblick

■ Samstag, 20.4., 15 Uhr
Die Bremer Stadtmusikanten ab 5 Jahren

■ Sonntag, 21.4., 11 Uhr
Dornröschen ab 5 Jahren

■ Dienstag, 23.4., 10 Uhr
Antonio und Pino ab 4 Jahren

■ Mittwoch, 24.4., 10 Uhr
Großer Wolf und Kleiner Wolf oder vom Glück, zu zweit zu sein ab 4 Jahren

■ Donnerstag, 25.4., 10 Uhr
Wo die wilden Kerle wohnen ab 4 Jahren

Alle im Theatrio
Figuren Theaterhaus
Hannover, Großer
Kolonnenweg 5

Infos:
www.theatrio.de
www.figurentheater-neumond.de



Christian Kruse